Diamant-Kohlen

kein Staub — kein Schiefer — Ganz Kohle

The Kerr = Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

Edison
oder
Victor
Sprechmaschinen

werden Ihnen die langen Winterabende angenehm vertreiben.

Wir haben eine große Auswahl solcher Maschinen, wie auch Hunderte der besten Records und verkaufen dieselben unter leichten Zahlungsbedingungen.

W. G. F. Scythes & Co.
Masonic Temple Bldg
Regina.

Beste Auswahl in Beinkleidern.

Extra gute Cheviot-Winterhosen, schwer, in hübschen und gefälligen Mustern, sehr dauerhaft. . . . . $1.50, 1.75, 2.00 und 2.50 per Paar.

Damen Unterwäsche

Hier offerieren wir Ihnen zwei extra gute Bargains in Damen-Unterwäsche.

Extra schwere baumwollene Untertaillen und Hosen. Nur grau. Das beste für den Herbst. In allen Größen. Stück **25c.**

Extra schwere, vließgefütterte Untertaillen und Hosen, grau nur, von schwer gerippter Qualität. Sehr warm für den Winter.
Größen 32—34 und 36 . . . . 50c
Größen 38 und 40 . . . . 65c

Hübsche Mäntel für $10.00.

Einige hübsche Mäntel, von dreiviertel und voller Länge, in schönem Cheviot und glattem Tuche. Meistens Sackform, andere halbanliegend. Sehr hübsche Mäntel für den Herbst für $10.00.

Spezial. Pelzgefütterter Mantel.

Aus feinstem schwarzem Bibertuch gemacht, mit Lederstreifen eingefaßt, mit 40 Zoll breitem Murmeltierfutter, Kragen und Umschlag aus Zobelpelz. Dies ist der beste Mantel für den Preis. **$50.00**

R. H. Williams & Sons, Ltd.
South Railway Str., Regina.

The Glasgow House
Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Von Nah und Fern.

— Am Sonntag den 6. ds. wurde in Rosthern Herr Kandidat Negler, aus Deutschland gebürtig, nach bestandener Prüfung durch Herrn Pastor Pempeit in die Synode von Manitoba etc. aufgenommen. Herr Negler wird demnächst die Gemeinde Gartenland, östlich von Saskatoon, übernehmen.

— Im Folgenden bringen wir einen Auszug aus einer englischen Zuschrift über den Tod des Herrn Mich. Pottwaska, Cupar, von Mrs. C. W. C. Herr M. Pottwaska starb in seinem Heim in Cupar am Abend des dritten September, erst 40 Jahre alt. Er war ein geborener Oesterreicher. Seit fünf Jahren war Herr Pottwaska leidend und mußte während der letzten drei Jahre das Bett hüten. Trotzdem behielt er bis zum letzten Augenblick ein heiteres Gemüt und Gotteszuversicht. Herr P. war Mitglied der Methodistenkirche; die Begräbnisfeier wurde vom Pastor dieser Kirche, Rev. R. R. Tallis, geleitet. Dann hielt Herr S. P. Musselmann eine eindrucksvolle Rede in Deutsch, worauf „Nearer my God to thee" von Mrs. W. McArthur und Herrn S. P. Musselmann vorgetragen wurde. Das Begräbnis fand auf dem Cupar Friedhofe statt.

— Frau C. W. C. fügte folgendes Gedicht in Englisch bei:

Beloved thou hast gone and left us
And we'll see thee here no more
But we hope in heaven to meet thee
On that bright eternal shore.

To us is left the sorrow
The anguish and the pain
And altough we feel it is our loss
It is our dear ones gain.

Here to-day and gone to-morrow
Life is only short at best.
Here a little while in pain and sorrow,
Then to be with him at rest.

— Herr G. Geisler, Aberdeen, teilt Folgendes mit: Am Donnerstag den 2. September wurde die Schwiegermutter Herrn Christian Zirks beerdigt. Von langer schwerer Krankheit erlöste sie endlich der Tod. Herr Pastor Pempeit hielt die Begräbnisrede. Alle Freunde und Nachbarn gaben das letzte Geleite. — Auch bei uns hört man schon das Summen der Dreschmaschinen. Herr C. Manthei wünscht auch in nächster Woche anzufangen. Der Weizen scheint in diesem Jahre besser auszugeben wie im letzten. Wir werden das wohl bald ausfinden. Der Arbeitslohn ist auch billiger in diesem Jahre. Heute bieten sich die Arbeiter selbst den Dreschern an.

— Am Sonntag den 6. ds. brach südlich von Regina Präriefeuer aus, verursacht durch die Unvorsichtigkeit eines Farmers. Vom Winde getrieben, lief es nördöstlich und brannte Herrn Sebastian Müller 12 Tonnen Heu nieder, außerdem ca. 10 bis 12 Acker Frucht, für Herrn Müller ein Verlust von ungefähr 300 Buscheln.

— Am Freitag kamen Herr und Frau Caspar Seibel aus Arot nach Regina. Herr Seibel äußerte sich sehr zufrieden mit dem Ausfall der diesjährigen Ernte. Frau Seibel verkaufte Kraut und Kartoffeln. Kraut brachte den guten Preis von 25 Cts. für 3 Kopf, Kartoffeln 80 Cts. per Buschel.

— Herrn Conrad Weißbrodt's Farmhaus in der Nähe von Balgonie erhielt vor Kurzem ganz unerwarteten Besuch. Die ganze Familie mit Ausnahme der 17jährigen Tochter war im Freien beschäftigt. Diese Gelegenheit suchten fünf Galizier, die wohl genau unterrichtet waren, zu benutzen. Zwei wurden zum Angriff vorgeschickt, drei lagen draußen auf der Lauer. Mit Axthieben öffneten sie die Hintertür — 10 solcher Hiebe weist dieselbe auf — und hausten im Innern wie Vandalen. Ihr Raubzug brachte ihnen dennoch nicht viel ein, sie erbeuteten nur ca. 4 Dollars. Bei Annäherung der unheimlichen Gestalten hatte sich das junge Mädchen geflüchtet, um Leute herbeizuholen. Ihr Bruder, den sie traf, benachrichtigte sofort die Nächstwohnenden, ritt dann zurück zum Elternhause, wo er die Kerle noch antraf. Er erwies sich als ein Junge, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Mutig hielt er die Bande so lange mit seiner Büchse in Schach, bis Hülfe kam. Jetzt sitzen die Ritter in Regina, ihre Belohnung erwartend.

— Herr Alb. Gottfelig von Regina besitzt in der Nähe von Chamberlain eine Farm. Er war zum Dreschen hingereist, mit der Absicht, sofort seine Frucht abzufahren. Auf einer solchen Fahrt zur Stadt kommt er an einen ziemlich schrägen Abhang. Da die Ladung Weizen etwas groß war, hielt er an, um zwei Räder zu sperren. Er legte die Zügel hin und begann ein Seil zu befestigen. Plötzlich zogen die Pferde an. Er springt zu und versucht, die Zügel zu erwischen, ergreift aber nur einen derselben, worauf dann die Pferde eine Wendung machen und den Wagen an einen ziemlich steilen Abfall von ca. 7 Fuß Höhe bringen. Der Wagen schlug um, Herrn Gottfelig beinahe unter sich begrabend. Glücklicherweise kam er nur mit einer leichten Verletzung am Knie davon. Auch sonst ging alles gut ab, am Wagen wurde nur die Wage zerbrochen. Er erhielt Hülfe, seinen Weizen zu bergen.

— Jetzt erhält man die Einwohnerzahl einer Stadt aus der Menge der Elevatoren. Ein Vertreter einer Minneiotaer Zeitung, der vor Kurzem in Gesellschaft der Minnesota Press Association das westliche Canada bereiste, berichtet von Rosthern: Rosthern, eine deutsche Ansiedlung, liegt nur wenig südlich von Prince Albert und ist der Hauptweizenmarkt. Im letzten Herbste wurden von dort 1,500,000 Buschel Weizen verschickt. Ein Fremder fragte vor Kurzem einen Eingeborenen nach der Einwohnerzahl und erhielt darauf die prompte Antwort: Acht Elevatoren.

— Drei Meilen von Swift Current wurde ein Mann aufgefunden in völliger Erschöpfung und nicht mehr im Stande, einen Schritt zu machen. Sechs lange Tage und Nächte irrte er auf der Prärie umher, zuletzt dem Wahnsinn nahe infolge Hungers und Wassermangels. Man ließ ihm sofort die nötige Pflege angedeihen. Sein Name ist Georg Fox, 40 Jahre alt, aus Ohio gebürtig.

— Am Freitag Nachmittag brannte die Scheune und Stall des Herrn Geo. Nickel, 18 Meilen von Rosthern, total nieder. Alle Arbeiteten zur Zeit auf einem Felde ungefähr zwei Meilen vom Hause entfernt. Ein Clydesdale Hengst, $1000 wert, verbrannte. Der angerichtete Schaden beträgt $1500, von denen $425 durch Versicherung gedeckt sind. Ursache des Feuers unbekannt.

— Am Dienstag voriger Woche traten Frau Gerhard Lemky von Rosthern und Frau Nicolas Schmidt von Bonda eine Reise nach Winnipeg an, um dort ihre taubstummen Töchter in die Taubstummen-Anstalt unterzubringen, wo der Unterricht am Montag den 14. ds. Mts. beginnen soll. Diesen Kindern schlossen sich noch neun an, so daß die beiden Damen elf taubstumme Kinder während der Reise zu überwachen hatten. Es war das kein kleines Unternehmen, denn diese Kleinen sind trotz Verlusts zweier ihrer Sinne ein sehr lebenslustiges Völkchen. Obzwar diese Kinder wohl noch kaum verstehen, was sie alle lebenslänglich entbehren müssen, oder wenn sie schon verstehen, resigniert ertragen, was ihnen auferlegt und daher alle froh und lustig sind, so möchte man doch sagen: „eine traurige Reise-Gesellschaft"! Ohne jeglichen Unfall langten alle in Winnipeg an. Die deutschen Kinder dieser Reisegesellschaft waren: aus Rosthern Paulina, Tochter von Gerhard Ens, M. P. P.; Lizzie, Tochter von Gerhard Lemky; Maria, Tochter von Kaufmann Heinrich Wiebe; David, Sohn von Jacob Boese; Anna, Tochter von Nic. Schmidt von Bonda. Außer Anna Schmidt hatten schon alle diese Anstalt während den letzten Jahren besucht und sind da ganz daheim. Wer diese Schule schon besucht, die Einrichtungen untersucht und den Unterricht beobachtet hat, der wird einigermaßen verstehen können den Wert solcher Anstalt für unsere armen Taubstummen, die Opfer, die Lehrer und andere Angestellte dieser Sache geduldig und unermüdet entgegenbringen. Viele gesunde Kinder könnten diese Armen beneiden um die gediegene und praktische Ausbildung, die sie dort erhalten. Diese Schule beherbergt zur Zeit 40 Schüler aus Manitoba, 32 aus Saskatchewan und 8 aus Alberta. Wenn laut Statistiken je eine Person aus 1500 taubstummen und ein Drittel der Taubstummen schulpflichtige Kinder sind, so wird man wahrnehmen, daß diese Provinzen verhältnismäßig sehr wenige dieser Bedauernswerten besitzen, denn da die Provinzial-Regierungen wesentlich zur Unterhaltung dieser Kinder beitragen, kann man annehmen, daß nur ein ganz geringer Prozentsatz dieser Schule fernbleiben. Ferner könnte man aus diesen Zahlen schließen, daß die Provinzen Manitoba und Saskatchewan eine fast gleich große Bevölkerung haben müßten und dürfte dann die Frage aufsteigen: „Warum kann unsere Provinz nicht eine eigene Taubstummenanstalt gründen und unterhalten, statt so viel Geld in eine Anstalt in Manitoba zu zahlen?" Das klingt ganz schön und plausibel, aber ob es unter den Umständen wirklich praktisch wäre, ist doch noch eine Frage. Mir will es so scheinen, als ob unsere Provinz weit billiger abkommt, wenn sie etwas zu der schon bestehenden Anstalt beiträgt, als eine eigene zu gründen und zu unterhalten. Durch Vereinigung der westlichen Provinzen stehen nicht nur genügend Mittel zur Verfügung, die Schule aufs Beste einzurichten, sondern auch die möglichst besten Lehrkräfte, die für solche Anstalten sehr dünn gesät sind, anzustellen. Mir scheints erfreulich, daß unsere westlichen Provinzen in dieser Sache so einheitlich wirken können. Wir haben in unserm canadischen Westen aber nicht nur taubstumme Kinder, sondern auch blinde und schwachsinnige (deren Geist teilweise umnachtet ist. Kinder, die stumm, aber nicht taub sind, sind oft schwachsinnig) und was wird für diese getan? Bis jetzt wohl noch nichts? Die Arbeit an diesen ist eine ganz andere als an die der Taubstummen und erfordert andere Einrichtungen. Wie wäre es daher, wenn Saskatchewan z. B. eine Anstalt für Blinde, und Alberta eine Anstalt für Schwachsinnige gründete und diese Institute ebenfalls von den drei Provinzen unterstützt würden?

Riverview, 5. Sept. — Seit längerem habe ich nicht mehr an den Courier geschrieben, will jedoch das Versäumte heute nachholen, besonders weil ich jetzt etwas Zeit habe und die Ernte vorüber ist. Das Wetter eignete sich vorzüglich zur Ernte, so daß das Schneiden gut von Statten ging, doch war es zuweilen außerordentlich heiß, z. B. 112 Grad, gerade als der Weizen sich ausfüllte, dazu kamen noch heiße Winde, wodurch er zu rasch reifte, so daß die Körner klein bleiben, was den Durchschnittsertrag natürlich verringert. Das Dreschen hat schon begonnen, doch konnte ich noch nicht ausfinden, wie hoch der Ertrag zum Acker. — Die Gradierungsarbeiten an der neuen Bahnlinie sind fertig, auch das Legen der Schienen macht rasche Fortschritte. Auf dem Elbow Stadtplatze herrscht reges Leben. Hotel, Stall und einige Läden sind bereits im Bau begriffen, auch werden fertige Gebäude dorthin geschafft. Ein Arzt ist ebenfalls dort. Herr Stanley bohrte einen 110 Fuß tiefen Brunnen für Hotel und Stall, indem das Wasser 50 Fuß hoch stieg. Augenblicklich bohrt er auf W. J. Seiberts, von dort auf Georg Potts Farm. — Herrn und Frau Clark wurde ein Sohn geboren. — C. Leslie kaufte eine Gasolin Dreschmaschine. — Die Herren W. J. Seibert, M. F. Shupe und Salomon Socolofsky aus Kansas waren zum Besuche hier. (Herr Shupe besuchte auch Herrn E. Kunolt in der Courier-Office). — Frau James Middagh starb an Appendicitis in ihrem Heim auf der Silver Grove Ranch. A. B. Müller.

— Im Regina Hospital starb am Donnerstag ein junger Engländer namens W. S. Smedley, erst 18 Jahre alt und vor Kurzem aus dem Osten mit den Farmarbeitern angekommen. Er fuhr Weizen zum Elevator für einen Farmer in der Nähe von Conide. Nachdem er an genanntem Donnerstag Weizen am Elevator abgeladen, fuhr er mit seinem Gespann zu einem Lager, um ein Oelfaß aufzuladen. Beim Anblick des Fasses scheuten die Pferde und brannten durch. S. wurde nach vorne auf die Deichsel geschleudert und hielt sich in dieser Lage für ca. 100 Yards, ließ dann los und geriet mit seinem Kopfe unter ein Rad. Er trug gefährliche Verletzungen davon, denen er im Laufe desselben Tages noch erlag.

— Das Abfahren des diesjährigen Weizens hat schon begonnen. Am Farmer's Elevator wurden letzte Woche 82 Cents pro Buschel bezahlt für eine Quantität von 377 Buschel No. 2 Northern. Die diesjährige Qualität übersteigt die vom letzten Jahre bei weitem. Am Ende der Woche fielen die Preise um einige Cents und zwar sind die Preise für No. 1 Northern 81 Cents, No. 2 Northern 78 Cts., No. 3 Northern 75 Cts., No. 4 Northern 67 Cts.

— Den Bemühungen der Berittenen Polizei gelang es letzte Woche, ein Präriefeuer westlich von den Barracken auszulöschen, das leicht hätte gefährliche Dimensionen annehmen können. Die Fruchthaufen waren bereits gefährdet.

— In Southen starb Herr Andr. Stascheschen nach langjährigem Lungenleiden. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder. Das Begräbnis fand in Regina statt.

— Herr W. Wehrens aus Charlottenhof besuchte die Courier-Office letzte Woche. Herr Wehrens kam mit 2 Pferden und Wagen nach Regina, um während der Zeit des Dreschens Beschäftigung zu suchen. Er erhielt solche ca. 8 Meilen von Regina zu gutem Lohn.

Pfand-Notiz.

2 Pferde. Ein hellbraunes 3 Jahr alt, weißer Fleck am Kopf, linker Hintertuß weiß Brandzeichen H. wiegt 1100 Pfund.

Ein dunkelbraunes Pferd, kleiner weißer Streifen am Kopf, drei weiße Füße, 7 Jahre alt und wiegt 1300 Pfund. Brandzeichen: K F. Kopfhaar geschnitten.

John Weber,
SO. 18,28,17 WM. 2,
P. O. Charlottenhof.

Zu verkaufen.

S. W. ¼ S. 16 T. 42. R. 5.

Um Auskunft wende man sich an Jakob Friesen oder Johann Simens. Angebote werden angenommen bis zum 15ten November.

— Die deutschen Heilkräuter-Medizinen, auch bekannt unter dem Namen „Deutsche Medizinen", sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so gut bekannt, daß wir hier keinen längern Aufsatz darüber zu bringen brauchen. Es giebt aber noch immer Gegenden, wo die Wirkungen dieser wunderbaren Heilmittel noch nicht hingedrungen sind. Dort, wo sie noch nicht zu haben sind oder überhaupt noch nicht bekannt sind, sollte man sofort um Bücher, Cirkulare und Zeugnisse einkommen bei The German Medicine Co., Ltd., Winkler, Man., oder Herbert, Sask. Diese werden mit Vernügen frei verschickt und falls jemand den Verkauf dieser Heilkräuter-Medizinen übernehmen will, dem ist guter Absatz und guter Verdienst gesichert. Man lese die Anzeige in dieser No.

Warum schlagen Sie ihr Kind nicht, wenn es krank ist, um wieder zu gesunden?

Das wäre Unsinn. Ebensowenig hilft es, zu strafen gegen Bettnässen, denn das ist auch eine Krankheit. Es gibt aber ein sehr einfaches und absolut sicheres Heilmittel dagegen und das ist

Schweizer Nieren-Thee.

Heilt auch gründlich Rückenschmerzen, Unregelmäßigkeiten, schmerzhaftes Urinlassen, Gicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w.

Preis nur 50c eine große Schachtel, portofrei. Agenten gesucht.

The German Medicine Co., Ltd.
Winkler, Man., oder Herbert, Sask.

Ein Prediger sagt unter anderem darüber: „Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettnässen geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes versuchten wir 1 Schachtel Schw. Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freue mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage geheilt sind. Meiner Ansicht nach gibt es nichts billigeres und sicheres als Schweizer Nieren-Thee."

Ecke Halifax und 10. Avenue.

Dem Markt-Platz gegenüber.

Maple Leaf Store

Ehmann = Bergl Co.

Regina's, Sask.,

Erstes deutsches Warenhaus.

Wir geben Euch folgendes wöchentliches Verzeichnis unserer

Ermäßigten Preise

von Samstag, 19., bis Freitag, 25. September.

Neu! Neu! Neu!

An unsere deutschen Freunde!

Jetzt habt Ihr Gelegenheit, unsern deutschen Laden zu besuchen und Euch deutsch bedienen zu lassen. Haben ein ganz neues Lager in Spezerei und Schnittwaren erhalten, auch schöne Herrenkleider. Wir wissen, daß Ihr derselben bedürft. Deshalb kauft und zwar — billig.

Zucker.

100 Pfund, regulärer Preis $6 . jetzt $5.65
50 Pfund, regulärer Preis 3.10 . jetzt 2.85
20 Pfund, in Sacken, reg. Preis 1.40 . jetzt 1.15
18 Pfund, ... für $1.00

Tabak.

Meerschaum . . . . 3 Pakete für 25c
Old Chum . . . . 3 Pakete für 25c
Cut Plug T & B . . . 3 Pakete für 25c
Rugby . . . . 3 Pakete für 25c

Außerdem Alleinverkauf des Oesterreichisch-Ungarischen Rauchtabaks.

Büchsen-Konserven.

Tomaten, reg. 15c, jetzt 12½ — Bohnen, reg. 15c, jetzt 10c
Erbsen, reg. 15c, jetzt 12½ — Corn, reg. 15c, jetzt 10c

10 Pfund Syrup, reg. 80c, . jetzt 65c
5 Pfund Syrup, reg 50c, . jetzt 35c
Pflaumen, getrocknet, Pfd. 15c, . jetzt 3 für 25c
Kaffee, grüner . . 9 Pfund für $1.00
" " . . 2 Pfund für 0.25

Jams, regulärer Preis 75c . . jetzt 50c
Pickles " " 25c . . jetzt 10c
1 Gall. saure Pickles, reg. $1.00 . jetzt 85c

Schnittwaren.

1000 yards Reste. Stück . . . 50c
Tuch für Damenkleider, reg. 50—70c . jetzt 25c
Große Auswahl in Flannell von . . 5—15c
Damenstrümpfe, regulär 35—50c, jetzt das Paar nur 25c

Herrenkleider.

40 Herren-Anzüge, regulär von $7—$12, ohne Rücksicht für $5.00

1000 Paar Herren-Unterkleider.

No. 1 per Anzug $1.25.
No. 2 per Anzug $1.00.

Herren-Sweaters, regul. $1.25—1.50, jetzt nur $1.
30 Knaben-Anzüge, regul. $3.00—5.50, jetzt nur $2.50.

Wir werden nächste Woche eine Carladung **Mehl** erhalten. Garantie für jeden Sack. Preise nächste Woche. Kommt und sichert Euch Euren Winterbedarf.

Heney's Wagen.

Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Rigs). Jede Sorte auf Lager. Wir haben ein hübsches Lager **schwerer und leichter Geschirre**, die Sie ansehen sollten, ehe Sie ein Geschirr kaufen.

The McCusker Implement Co.

Hamilton St. Regina.

25 Jahre im Geschäft.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

Reginas Grösster Department-Laden.

Oeltuch und Linoleum Abteilung, im 1. Stockwerk.

All unser 4 yards breites Oeltuch, reg. 70c, die yard für 50c.

All unser 4 yards breites Linoleum, regulär $3.00, die yard für $2.00.

Eine Partie Linoleum und Oeltuch-Reste, für den halben Preis.

Groceries.

Abteilung im Parterre.

Phone No. 200.

Ladung eingemachter Früchte, Frisch angekommen. Pflaumen, Pfirsiche, Birnen u. s. w. Jetzt die niedrigsten Preise, für die beste Qualität. Fässer voller Eß- und Koch-Aepfel, die besten, sehen Sie unsere zuerst.

Abteilung fuer fertige Damenkleider. 1. Stockwerk.

$1.25 Damen-Morgenröcke, für 75c.

Kattunene Damen-Morgenröcke, waschbar und hübsche Muster. regulär $1.25, für Sie 75c.

Moebel-Abteilung. 2. Stockwerk.

Hölzerne Wiegen, regulär $4.00, Spezial $3.25.
3 Fuß 2 Zoll breite Hölzerne Betten, Regulär $4.00, Spezial $3.25.

Abteilung fuer Damen-Unterwaesche. 1. Stockwerk.

20c Untertaillen, für 12½c.

10 Dutz. Damen-Untertaillen, mit und ohne Aermel, wert 25c. Spezial 12½c.

Hübsche Damen-Muslin-Unterhosen, regulär $1.50, Spezial $1.00.

Herren-Waesche, Hauptparterre.

$1.50 Herren-Hemden, für 95c

20 Dutz. Hübsche Herren-Hemden, mit weicher Brust. Maße 13/18, mit und ohne Kragen. Reg. $1.50, Spezial 95c.

20c Handschuhe, für 12½c.

Eine große Anzahl weißer Arbeits-Handschuhe. Spezial 2 Paar für 25c.

Wenn Sie einen Anzug wünschen, sprechen Sie zuerst bei uns vor. Wir haben das beste zu Preisen, die jeder zahlen kann. Wir sind Agenten für die berühmten „Progreß Brand" Kleider.